

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 20 (1952)
Heft: 4

Artikel: Der Meister
Autor: Penzoldt, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-568331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER MEISTER

*Im Anbeginn unendlicher Geburten
Wart Ihr schon abgebildet und zu zweit,
Am dritten Tage, da die Bäume wurden,
Geheimes Gleichnis SEINER Herrlichkeit
(Denn es genügte einmal IHN zu schauen)
Einander angetraut und zugewandt
Und wart im Baume und noch unbehauen,
Befreundete im Holze, Hand in Hand.*

*Doch einem ward verheissen, Euch zu nahn:
Der Engel Gottes kam zu ihm im Traum,
Der hat ihm seine Augen aufgetan
Für die verborgne Wohlgestalt im Baum
Und ihm geboten eilends aufzustehn.
Der hat, zu frommem Handwerk ausgewählt,
Euch wie in einem Schreine sitzen sehn
Und Euch behutsam aus dem Stamm geschält.*

*Wie bist Du, Meister, um die Schultern schwächig,
So gar nicht königlich für einen Gott
Und bist der Ewige und heisst allmächtig,
Trägst Deinen Purpurmantel wie zum Spott.
Der Menschen Allermenschlichster, Du Armer,
Wo hast Du Schwert und Herrscherkrone, Christ?
Du bist allliebend, bist der Allerbarmer,
Du bist der Heiland, weil Du wehrlos bist.*

*Du bist der Dunkle, neben Dir der Helle
An Deiner Seite braucht nichts dazu zu tun,
Als für Dich da zu sein als Dein Geselle,
Getreu an seines Herren Brust zu ruhn.
Du legst den Arm beschützend um den Jungen,
Wie Knaben tun, wenn sie zur Schule gehn,
Mit Deinem Mantel hältst Du ihn umschlungen,
Dass ihm von niemand Böses kann geschehn.*

*Ist es die Weisheit, ist's die Kraft des Mannes,
Was zieht Dich hin mit gläubigem Verlangen?
Es ist das Göttliche in Dir, Johannes,
Das Dich verlockt, ihm ewig anzuhängen.
An ihn gelehnt, den Unermesslichen,
Ein holder Schläfer unter seinem Zelt,
Bist Du dem Ernsten, Bärtighässlichen
Zutraulich wie ein Lächeln beigesellt.*

Ernst Penzoldt, München.

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Dichters gestattet.